

Buchbesprechung

Nihon no ima (Japan heute). Ein Japanischwerk für Fortgeschrittene
 Yasuko Sakai unter Mitarbeiter von Katrin Buchta
 2011, 330 Seiten und eine Audio-CD, kartoniert 38,00 Euro, Buske
 ISBN 978-3-87548-539-4

Das Buch „Nihon no ima – Japan heute“ ist ein hervorragendes Lehrwerk. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass dieses Lehrbuch als mittlerer Band, der die Kenntnis von 300 Unterrichtsstunden voraussetzt, die Brücke zu den fortgeschrittenen Bänden schlägt, und zweitens in der großen Weite der Themen zu den 10 Lektionen.

Nehmen wir den ersten Punkt zuerst. Allgemein ist die Japanischfähigkeit nach 300 Stunden mit der Aneignung von „Alltagsjapanisch“ gleichzusetzen. Sie genügt zwar für das tägliche Leben, aber um über ein Thema mit Inhalt zu lesen, schreiben und sprechen, ist es nicht genügend. Für die Studenten ist es auf ihrem jeweiligen Spezialgebiet nötig, sich das spezielle Japanisch anzueignen. Hierbei wird das Lehrbuch zum Problem. Wenn die Verfasserin schreibt, „welches Lehrbuch ich auch benutzte, und das heißt, wie ich unterrichtete, indem ich es benutzte, das Lehrbuch war immer ein großes Problem,“ dann spiegelt sie die Stimmung der praktisch Lehrenden exakt wieder.

Die Unterrichtsmaterialien für den Anfänger unterrichten und festigen die Grundgrammatik und die Ausdrucksformen der stehenden Rede. Sie sind dazu da, den Japanischlerner allgemein mit Grundinformationen zu versorgen. Demgegenüber liegt die Schwierigkeit bei Lehrmaterialien der mittleren Stufe darin, das gemeinsame Thema für den Lernenden zu finden. Die Richtungen der Studenten, in denen sie Japanisch lernen wollen, sind in der Tat sehr weit. Dies vorausgesetzt, werden heutzutage mehr Lehrbücher der mittleren Stufe als früher gedruckt. Aber wenn man sie tatsächlich benutzen will, dann haben die Lehrer wie die Lernenden immer etwas auszusetzen.

„Japan heute“ geht die Problematik direkt an. Im Vergleich mit anderen Lehrbüchern der Mittelstufe fällt auf, dass es Verständnis, Sprechweise, Schreiben und Lesen gleichmäßig pflegt. In dieser Richtung ist es ein außerordentlich ambitioniertes Lehrbuch. Die Übungen in diesem Buch sind darauf angelegt, die Grammatikkenntnisse der Anfangsstufe zu festigen, und außerdem das Lesen, Schreiben und Sprechen zu fördern. Wenn man diese Übungen vor Augen hat, mit denen immer mehr neue Lehrmethoden und neue Lernmittel eingesetzt

werden, dann wird man sich bewusst, dass „Übung macht den Meister“ auch in den Sprechübungen ihre Grundlage hat.

Der zweite Punkt ist die Themenwahl der Dialoge der 10 Lektionen. Die allgemeine Gefahr bei einer Themenwahl, die „Japan heute“ voraussetzt, ist der vergängliche Charakter des „heute.“ Zu welcher Lektion man aber auch den Dialog durchliest, ist diese Befürchtung nicht anzutreffen. Bei Themen wie Geschichte, moderne Unternehmen, Bildung, Energie etc. kann man zu jeder Zeit das angegebene Thema behandeln. Was weiterhin einen tiefen Eindruck macht, ist die Tatsache, dass diese Dialoge von ihrem Inhalt her alle die Sprechfähigkeit der Studenten fördern. Lehrmaterialien, bei denen man denkt, „ich selbst meine dazu,“ sind wider Erwarten selten. Hier aber liegt eines vor. Ein Grund dafür liegt darin, dass die bisherigen Lernmittel von ihrem Inhalt für die Lernenden nicht unbedingt reizvoll waren. Welches Thema man aber von den 10 Lektionen auch wählt, man dürfte sicher sein, dass sich im Klassenzimmer eine lebendige Konversation entwickelt.

Das Lehrbuch überwindet die passive Einstellung im Unterrichtszimmer und gibt den Studenten ein Gefühl, selbst aktiv zu sein. Dass es diese Funktion erfüllen kann, liegt an den unterschiedlichen Inhalten der Dialoge. In dieser Hinsicht ist auch das Bemühen sehr positiv zu werten, die Studenten auf das Internet zu verweisen und sie dort nach Spezialkenntnissen suchen zu lassen. Das Lehrbuch ist für den Klassenunterricht und zum Selbstlernen sehr zu empfehlen.

Yasuko Lokowandt